

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt

Bezugspreis:
Dortselbstlich 1,20 Mark frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1,20. Einzelne Nummer 10 Pf.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Nachmittag.

Anzeigenpreis:
Für die kleinstmögliche Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pf. — Im Reklamewort
für die kleinstmögliche Zeile 20 Pf.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
Beleggebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle, Buchdruckerei in Groß-Ottf. a.

Verantwortlich für die Redaktion H. Kühle in Groß-Ottf. a.

Nummer 115

Freitag, den 26. September 1913

12. Jahrgang

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Ottf. a., 25. September 1913.

Am vergangenen Dienstag abend hielt der hiesige Frauenverein im Gasthof zum goldenen Ring zu Ehren seines Mitgliedes der Gemeindefrau Luise einen Vereinsabend ab. Sehr zahlreich waren die Mitgl. oder unter denen sich auch auswärtige Gäste befanden, erschienen. n. Schwester Luise erhielt den für sie reservierten Ehrenplatz durch die Vereinsvorsitzende Frau Baconin von Künzberg unter den herzlichsten Wünschen und Ueberreichung der vom Frauenverein gestifteten Geschenke, angewiesen. Ein herrliches Bild und ein gewisses Präsentförmchen erfreuten die Jubilarin. Der Großmütterchen-Verein, von dem auch einige Mitglieder anwesend waren, stiftete der Schwester einen silbernen Kaffeelöffel. Herr Gemeindevorstand Richter beglückwünschte die Jubilarin in einer trefflichen Ansprache und brachte den Dank der Gemeinde und des Frauenvereins zum Ausdruck; insbesondere betonte er, daß es dem Ort vergönnt sein möge, daß die Gemeindefrau noch lange Zeit den Kranken und Bedürftigen der Gemeinde mit Rat und Tat zur Seite stehen könne, und daß sich die Schwester nach der oft so mühevollen Arbeit in dem ihr gestifteten Lehnstuhl ausruhen möge. Die Jubilarin dankte in herzlichsten Worten für alle Ehrungen und das bewiesene Wohlwollen, dabei den Wunsch geltend zu machen, daß es ihr noch lange vergönnt sei, dem Verein und der Gemeinde zu dienen. Ein von Herrn Pfarrer Weiner für diesen Abend gewählter Vortrag war so recht geeignet, den schweren aber so segensreichen Beruf der Schwesterin zu schildern.

Heute Donnerstag ist es Herrn Schuldirektor Endler nebst Gemahlin vergönnt, das Fest der silbernen Hochzeit zu begehen. Herr Schuldirektor Endler, welcher seit Ostern 1881 dem Lehrkörper der hiesigen Schule angehört und sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, imge den heutigen Festtag im Kreise seiner Familie festlich verleben.

Am 23. d. M. fand eine unvermutete Revision des hiesigen Gemeindeamtes einseh. der Sparkasse durch die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt statt, wobei alles, namentlich Kasse und Bücher in bester Ordnung vorgefunden wurden.

Die am gestrigen Mittwochabend stattgefundene Hauptversammlung des Ortsvereins, war wiederum, was im Interesse des Vereins bei seiner nur für Hebung des Ortes wirkenden Tätigkeit sehr zu bedauern ist, äußerst schwach besucht. Nach Erledigung einiger kurzer Mitteilungen wurde über den besonders wichtigen Punkt den Ankauf eines Stück Gartens des Lammeschen Grundstücks an der Radeburger- und Dresdnerstraße Vortrags erstattet. In Frage kommt die Gartenspitze, welche in ungefährer Höhe mit dem hinter der Kirche stehenden Feldweg abgekauft werden soll. Das Grundstück soll an die Gemeinde abgegeben werden mit der Bedingung, daß diese Stelle eingeebnet und die dort bestehende Kurve beseitigt werde. Nach stattgefundener Aussprache wurde der Ankauf beschlossen. Der hiernach vortragene Massenbericht ergab, daß in finanzieller Beziehung eine Verbesserung eingetreten ist. Bei den vorzunehmenden Neuwahlen wurde an Stelle des langjährigen bewährten Vorstandes Herrn Weidernätsch, der eine Wiederwahl

in bestimmtester Weise ablehnte, Herr Dentist König gewählt. Als zweiter Vorkandidat wurde Herr Gemeindevorstand Richter und als Kassierer Herr Schulz gewählt.

Ueber den Kampf mit dem Mehltau der Rosen veröffentlicht der praktische Ratgeber im Obst und Gartenbau eine längere Abhandlung und kommt zu dem Ergebnis, daß das Besprüngen der Rosen mit heißer, verdünnter Kleisterlösung (100 Gramm Stärkemehl auf 8 Liter Wasser) das bequemste und unschädlichste Mittel ist. Da der häßliche Rosenmehltau an manchen Stellen rechtliches Unheil anrichtet und eine energische Bekämpfung des Uebels Platz greifen sollte, halten wir es für angezeigt, darauf hinzuweisen, daß Rosenfreunde die Nummer des Blattes, welche den Aufsatz enthält, kostenfrei bekommen können, wenn sie sich diesbezüglich an das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. wenden.

Die Kartoffelernte ist in vollem Gange, und bereits sieht man viele leere Kartoffelfelder. Man kann nun häufig bemerken, daß auf den abgeernteten Aedern die kranken, angefaulten Kartoffeln einfach achlos liegen bleiben, um nachher untergepflügt zu werden, und doch sind sie imstande, die nächste Ernte zu schädigen, falls sie nicht gründlich vernichtet werden. Die angefaulten Knollen dienen nämlich den Engerlingen und anderen gefräßigen Larven als bequeme Schlupfwinkel, in denen sie nicht nur Nahrung finden, sondern auch ihrer Verpuppung entgegengehen; auch die Feldmäuse finden an den vielleicht nur teilweise faulen Kartoffeln immer noch etwas Futter, und auf diese Weise wird der Erhaltung und Vermehrung all dieser Schädlingsvorkämpfer geleistet. Aber das Diegenlassen der kranken Knollen hat einen noch größeren Nachteil, indem nämlich durch dieselben die Kartoffelkrankheit auf die nächste Ernte übertragen wird. Die Ursache dieser gefürchteten Krankheit ist bekanntlich ein kleiner Pilz, der sich besonders auf den Blättern zeigt und zwar als zarter Schimmel. Die Sporen dieses Pilzes gelangen durch den Regen in den Boden, wo sie die Knollen zerstören, wenn sie mit ihnen in Berührung kommen. Bleiben nun diese kranken Knollen liegen und werden sie untergepflügt, so ist es erklärlich, wenn durch diese mit Pilzen gesüllten Kartoffeln die nächste Ernte beeinträchtigt wird. Um daher der Verbreitung dieser Krankheit der Kartoffeln wenigstens etwas entgegenzutreten, ist es nicht nur nötig, die von den Pilzen befallenen Stengel und Blätter zu verbrennen, sondern auch die kranken Knollen, anstatt sie achlos auf dem Acker liegen zu lassen, aufzulesen und sie ebenfalls durch Feuer zu vernichten.

Ein großer Kündigungstermin ist der kommende 30. September. Miet-, Lieferungs-, Pachtverträge, Versicherungsverträge, Anstellungs- und Dienstverträge und wer weiß noch was für Verträge sind für kommenden Ultimo zu kündigen. Vielleicht überlegt sich noch mancher, ob die geplante Kündigung tatsächlich geboten, ob sie zweckmäßig ist. Daß man nämlich nicht aus dem Regen in die Traufe kommt, — was man hat, weiß man, aber man weiß noch nicht, was später sein wird. Wer es ernst mit seinen Pflichten gegen sich selbst nimmt, wer die eigenen Interessen gut wahrnehmen will, ohne andere Interessen zu schädigen, für den ist es gar nicht so leicht, eine Kündigung zu voll-

ziehen. Besser vorher noch einmal bedacht, als falsch gemacht. Kann es aber einmal nicht anders sein, dann ist es die Hauptsache, daß man den Termin auch nicht übersteht.

Dresden. Der bei seinen Eltern auf der Julius-Otto-Straße wohnende Einjährig-Freiwillige St. vom Schützenregiment erlitt am Dienstag abend einen Unfall mit seinem Motorrad. Als er die König-Albert-Straße passierte, erfolgte am Carolaplatz in der Nähe des Zirkus Sarrazani ein heftiger Zusammenstoß mit einer von der Carolabrücke kommenden Automobilmaschine. Der Motorradfahrer wurde auf die Straße geschleudert und erlitt außer einem Armbruch eine nicht unbedeutende Kopfverletzung. In bewußtlosem Zustande wurde der Verunglückte in dem betreffenden Auto nach dem Garnisonlazarett gebracht.

Ein dreierlei Diebstahl wurde am vergangenen Dienstag in einem im Innern der Stadt gelegenen johntechnischen Institut verübt. Die Diebe öffneten die Räumlichkeiten mit Sperzeug und stahlen für 3000 Mark künstliche Zähne, darunter 15 Stück Goldkronen, 200 Stück Kadmokronen und gegen 3000 Stück feine Porzellonzähne mit Platinzähnen. Da gleiche Diebstähle auch in anderen Städten Deutschlands ausgeführt worden sind, liegt die Vermutung nahe, daß reisende Einbrecher in Frage kommen, die es lediglich auf die Vererbung johntechnischer Institute abgesehen haben, vor Ankauf der gestohlenen Zähne wird gewarnt.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Mittwoch vormittag bei dem Neubau der Hofenmühle von L. Dienert am König-Albert-Hafen. Zwei Arbeiter sind von einem 24 m hohen Gerüst in die Tiefe gestürzt und dabei lebensgefährlich verletzt worden. Es handelt sich um die Zimmerleute Georg Runge und Richard Kuhn, die im Auftrag der altsächsischen Firma Joh. Dittorico mit der Verschaltung eines Stos besetzt waren. Aus noch unauferklärter Ursache brach plötzlich das Gerüst zusammen und beide Männer stürzten tief in den engen Schacht hinab. Erst mit Hilfe der Feuerwehr, die sofort herbei gerufen wurde, gelang es, die Verunglückten aus ihrer Lage zu befreien und sie gleichzeitig dem Krankenhaus zuzuführen. Das ein Unglück selten allein kommt, zeigt sich auch hier wieder, denn unmittelbar vor diesem Unglück stürzte am Hauptmühlengebäude dem Zimmermann Oskar Fischer ein schweres Stück Kontholz aus vier Meter Höhe auf den Kopf, so daß dieser eine schwere Gehirnerschütterung erlitt und ebenfalls dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Schanda u. Bei Klippen erlitt sich ein in den vierziger Jahren stehender Beamter aus Chemnitz. Bei dem Tode fand man 460 Mark und Aufzeichnungen, die darauf schließen lassen, daß der Selbstmörder Unterschlagungen begangen hat.

Radeberg. Im Laufe dieser Woche soll eine neue staatliche Kraftwagenlinie Radeberg-Bischofsverda dem öffentlichen Verkehr übergeben werden. Die Linie ist 24 km lang; zunächst sollen täglich in jeder Richtung zwei Fahrten zwischen Radeberg und Bischofsverda und je eine weitere Fahrt zwischen Großschöndorf und Bischofsverda stattfinden. In Radeberg schließt an die staatliche Linie die private Kraftwagenverbindung nach Pulsnitz-Königsbrunn an. Der Fahrpreis beträgt für die ganze Strecke Radeberg-Bischofsverda 1,20 Mark.

Ramenz. Als Brandstifter in Unterschlagung genommen wurde wiederum der 28 Jahre alte Steinarbeiter Bruno Kurt Wendt in Hätlich. Wie noch erinnertlich, war Wendt bereits nach dem Braude des dem

Rittergutsvoigt Alwin Guhr gehörigen Wohnhauses Nr. 18 in Hätlich am 5. Februar 1913, bei dem die 12 jährige Tochter Frieda Guhr den Flammentod fand, als Täter in Frage gekommen und angeklagt worden. Nach zweitägiger Verhandlung am 7. und 8. Mai d. J. vor dem Schwurgericht Baugen war aber Wendt, da die Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten, freigesprochen worden. Die Verhandlung hatte schwere Verdachtsgründe erbracht. Seitdem hat es in Hätlich wieder 5 mal gebrannt. Nach dem letzten Brande, dem eine mit Erntevorräten gefüllte Scheune zum Opfer fiel, verdichtete sich der Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung gegen Wendt wieder derart, daß seine Verhaftung und Einlieferung in das Untersuchungsgefängnis zu Baugen erfolgte. Die Verhandlung gegen ihn dürfte somit im November d. J. vor dem Schwurgericht stattfinden.

Wüstendrand. Unweit des hiesigen Bahnhofes wurde auf der Chemnitzer Eisenbahnstrecke ein unbekannter Mann tot aufgefunden. Der Unbekannte war von einem Zug überfahren worden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, muß erst noch aufgeklärt werden.

Rangenhessen bei Werdau. In der vorvergangenen Nacht hat der hier wohnhafte, etwa 25 Jahre alte Arbeiter Wagner auf eine 20 jährige Arbeiterin, die das Verhältnisse lösen wollte, zwei Schüsse abgegeben. Das Mädchen blieb unversehrt. Wagner nahm an, daß er das Mädchen getödtet habe. Er richtete den Revolver gegen sich und brachte sich zwei Schüsse in die Stirn bei. Er fand Aufnahme im Krankenhaus zu Werdau.

Sitzengrün. Während des Wanders ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. Eine Kompanie der 104 er hatte bei genanntem Orte die Gewehre zusammengelegt. Eine Gewehrpyramide fiel um und ein Schuß trachte. Im selben Augenblick hörte man einen lauten Schrei. Ein Soldat war in die linke Brustseite getroffen worden. Er wurde mittels Krankenwagen ins Lazarett befördert.

Obernhau. Der 28 Jahre alte verheiratete Artist Glöbe, der bei der zurzeit in Obernhau weilenden Zirkustruppe Dietrich beschäftigt war, erstieg einen zu Vorführungszwecken aufgestellten sogenannten Schiffsmast; dieser brach jedoch und Glöbe stürzte etwa 10 Meter tief herab, so daß er Schädel- und Beinbrüche, sowie schwere innere Verletzungen davontrug. Er starb bald darauf im Krankenhaus.

Trustfrei!

Salem Aleikum
Salem Gold (Gold)
Cigaretten

0934456810
35456810

aus rein orientalischen
Blättern

Es was für Sie!

Orientale Tabak
Cigaretten Fabrik
Scheidt & Junckmann
Lietz, Dresden.

